

Obstruktive Schlafapnoe – die unterschätzte Volkskrankheit

Pause? Nicht für Heinz Schwenke! „Mein Mann gibt immer alles, im Job für seine Mitarbeiter oder privat für unsere Familie. Wir sind ein unternehmungslustiges Paar“, erzählt seine Frau und ergänzt nachdenklich: „Doch dann wurde alles anders.“

Sein lautes Schnarchen in Verbindung mit Atemaussetzern plagten beide Ehepartner nachts. Schwenkes Hausarzt kombinierte richtig: Konzentrationsprobleme und andauernde Müdigkeit in Verbindung mit Atemaussetzern? Das sollte schlafmedizinisch abgeklärt werden.

Jeder dritte Mann und jede vierte bis fünfte Frau ab 60 sind betroffen

Lautes Schnarchen und Tagesmüdigkeit können Indizien für eine obstruktive Schlafapnoe (OSA) sein. Die obstruktive Schlafapnoe ist eine Erkrankung, die rund vier Millionen Menschen in Deutschland betrifft und doch kaum bekannt ist.

Immer wieder stockt den Betroffenen nachts der Atem. Die oberen Atemwege verschließen, weil der Zungenmuskel und benachbarte Bereiche erschlaffen. Die Atmung setzt aus, der Sauerstoffgehalt im Blut sinkt. Es folgt eine deutliche körperliche Weckreaktion u.a. in Form eines lauten Einatmens.

Woran erkennt man eine OSA?

Häufig ist eine OSA mit lautem Schnarchen verbunden. Normalerweise ist Schnarchen zwar lästig, aber aus gesundheitlicher Sicht zunächst harmlos. Tagsüber sind Betroffene oft müde, trotz ausreichender Schlafdauer. Oft werden Konzentrationsprobleme oder ein Leistungsabfall beobachtet. Dazu kommen morgendliche Kopfschmerzen oder Potenzstörungen.

Unbehandelt erhöht eine obstruktive Schlafapnoe auf Dauer das Risiko für die Entstehung kardiovaskulärer Erkrankungen. Dazu gehören zum Beispiel Bluthochdruck, Herzinfarkt, Schlaganfall oder Herzrhythmusstörungen. Weitere mögliche

Folgeerkrankungen sind Diabetes Typ 2 sowie Depressionen.

Welche Therapiemethoden gibt es?

Therapiestandard ist die Behandlung mit einer sogenannten CPAP Maske (CPAP = Continuous Positive Airway Pressure), welche die Atemwege durch leichten Überdruck offenhält – eine wirkungsvolle Therapie.

Doch viele Betroffene fühlen sich durch das Gerät unwohl oder klagen über Nebenwirkungen wie Mundtrockenheit,

„Gerade für Patienten, die mit der CPAP-Therapie nicht zurechtkommen, gibt es innovative Verfahren wie die Inspire® Therapie.“



Prof. Dr. Steffen, UKSH Lübeck

eine gereizte oder verstopfte Nase sowie Druckstellen. Daher brechen etliche Patienten diese Behandlung – trotz aller Bemühungen – irgendwann ab. Nicht nur im heimischen Schlafzimmer, auch auf Geschäftsreisen tat sich Heinz Schwenke schwer mit der Maske. Als er dann auch noch eine chronische Nasennebenhöhlenentzündung entwickelte, war für ihn das Maß voll. Eine Alternative zur Maske musste her.

Wie funktioniert die Inspire® Therapie mit dem Zungenschrümmacher?

Betroffenen, die an einer OSA leiden und mit der CPAP-Maske nicht zurechtkommen und für die einen Protrusionsschiene nicht infrage kommt, kann die Inspire® Therapie eine wirksame Alternative bieten.

Die Inspire® Therapie funktioniert auf Knopfdruck und arbeitet im Einklang mit dem natürlichen Atemrhythmus. Dieser wird während des Schlafens kontinuierlich gemessen. Durch eine milde Stimulation werden auf natürlicher Grundlage die Atemwege offengehalten und der Schlaf in seiner Qualität unterstützt. Die Stimulation ist dabei so sanft, dass Betroffene nachts nicht gestört werden und morgens erholt aufwachen.

Auch Heinz Schwenke konnte diese innovative Therapie weiterhelfen. Seit der Implantation und Aktivierung des Systems sind Gereiztheit und Konzentrationsprobleme wie weggeblasen.

Die Therapie kann Heinz Schwenke über eine kleine Fernbedienung selbst steuern: Auf Knopfdruck aktiviert er das System abends vor dem Zubettgehen – und schaltet es am Morgen nach dem Erwachen wieder ab. „Eine echte Erleichterung, wieder gut zu schlafen“, lacht der aktive Unternehmer. „Und auf Reisen brauche ich nun wieder nur Handgepäck!“

Für wen eignet sich der Zungenschrümmacher?

Für Betroffene mit OSA kann die Inspire® Therapie eine Alternative sein, wenn:

- sie an einer mittleren bis schweren obstruktiven Schlafapnoe leiden.
- bei ihnen die CPAP-Therapie nicht ausreichend wirkt oder die Maske Probleme bereitet.
- sie nicht zu stark übergewichtig sind (Body Mass Index (BMI) unter 35).

Die Kosten für die innovative Therapie übernehmen in diesem Fall die gesetzlichen Krankenkassen.

90% der Bettpartner berichten von keinem oder nur noch leichtem Schnarchen der Betroffenen.²

94% der Betroffenen geben an, mit der Inspire® Therapie zufrieden zu sein.¹

Tschüß obstruktive Schlafapnoe

Moin

Lebensfreude!

„Endlich kann ich wieder Vollgas geben – für meine Familie und mich!“

Heinz Schwenke (60), Manager



Entdecken Sie die Therapie auf Knopfdruck – die Alternative nach CPAP.

☎ **0800 / 000 978 90**

🌐 **www.therapie-auf-knopfdruck.de**

Inspire
Sleep Apnea Innovation